

# Wer sind die Beyeler?

Die Fondation Beyeler in Riehen-Basel ist für Kunstfreunde eine so gefestigte Institution, dass man glaubt, es habe sie schon immer gegeben. Aber das stimmt natürlich nicht. Auch die Beyeler mussten mal unten anfangen.

1952 führte das Ehepaar Ernst und Hildy Beyeler noch ein **Buchantiquariat** an der Bäumleingasse 9 in Basel. Dann gaben sie ihrem Geschäft einen neuen Namen: «**Galerie Beyeler**». Und was macht eine Galerie? Natürlich Bilder kaufen und verkaufen.

Die Beyeler hatten dabei einen Grundsatz: **Für jedes verkaufte Werk mussten zwei neu angeschafft werden.** In den 1950er-Jahren war das noch relativ einfach, weil Gemälde noch



**Pablo Picasso (1881-1973).** *La femme qui pleure, 1937.* Sammlung Beyeler.

bezahlbar waren. Beyeler setzte mit Vorliebe auf französische Künstler. «**Maitres de l'art moderne**» hiess sein Katalog 1955-1958.

Als **Kunsthändler** besuchte er regelmässig Auktionen in London, reiste in Euro-



**Ernst Beyeler (1921-2010), Hildy Beyeler (1922-2008).** Aufnahme von 1997. Foto Niggi Bräuning, Quelle Fondation Beyeler.

pa und Nordamerika. Eine wichtige Begegnung war jene mit dem Sammler und Kunsthändler George David Thompson aus Pittsburgh. Der war zunächst nur Kunde von Beyeler. Doch dann beauftragte Thompson Beyeler, ganze Werkblöcke aus seiner Sammlung europäischen Museen anzubieten. Beyeler tat das mit wachsendem Erfolg und verkaufte die Blöcke. Paul Klee nach Düsseldorf, Alberto Giacometti nach Zürich. Bald gehörte Beyeler zu den grossen Playern im Kunstgeschäft – mit ausgezeichnetem Ruf. Zudem stand er jetzt mit einem Bein auch im Museums-Business.

Während rund fünfzig Jahren trugen die Beyeler mit Begeisterung und Leidenschaft ausgesuchte **Werke der klassischen Moderne** zusammen. Mit vielen Künstlern waren sie persönlich verbunden, so mit **Pablo Picasso**, dessen Werke Beyeler verkaufte – und selbst kaufte. Für seine eigene Sammlung. Diese floss in die 1982 gegründete Beyeler-Stiftung ein.

1989 wurde die gesamte Sammlung erstmals als Ganzes der Öffentlichkeit vorgestellt, und zwar im Centro de Arte Reina Sofía in **Madrid**.

Und die Sammlung wuchs weiter. Heute gehört sie zu den **schönsten und bedeutendsten Privatsammlungen der Welt**. Mit dem entscheidenden Unterschied zu gewissen anderen «Privaten»: Beyeler hält seine Kunstwerke nicht unter Verschluss. Er zeigt sie. In seinem eigenen Museum.

## Das eigene Museum in Riehen-Basel

Mit der Stiftung von 1982 nahm natürlich auch die Idee Gestalt an, ein eigenes Museum zu bauen.

Beyeler fand den geeigneten Standort in seinem Heimatort Riehen: Das Gelände mit der **Villa Berower** in offener Natur war wie geschaffen für einen Museumsbau.

Beyeler beauftragte den italienischen Architekten **Renzo Piano** – ohne Wettbewerb – für den Bau des Museums, der «Fondation Beyeler».

Die **Fondation Beyeler** in Riehen-Basel konnte am 18. Oktober 1997 eröffnet und dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Bis 2003 war Ernst Beyeler selbst Direktor der Fondation Beyeler. Er starb 2010 im Alter von 89 Jahren, zwei Jahre nach dem Tod seiner Frau Hildy, die 86 wurde.

F.K.

